

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 8 (1915)

Vereinsnachrichten: Personalnotizen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schrift Aepplis hatte wieder eine polemische Gegenschrift Ferdinand Kellers zur Folge („Einige Bemerkungen über die Flugschrift des Herrn Aeppli, Lehrer von Obermeilen, betreffend die Entdeckung der Pfahlbauten daselbst, Zürich 1870“). Darauf verfasste Aeppli noch einmal eine Antwort, im Dezember 1870: „Gegenbemerkungen zu Dr. Ferd. Kellers und Staubs Bemerkungen über die Entdeckung der Pfahlbauten in Obermeilen, durch J. Aeppli daselbst“, liess dieselbe aber, da er von berufener Seite beschwichtigt und von dieser sein Entdeckeranteil gebührend eingeschätzt wurde, nicht mehr im Druck erscheinen.

Damit hörte der unerquickliche Streit, in der Öffentlichkeit wenigstens, auf. Aeppli blieb noch Lehrer in Obermeilen bis Mai 1886. Dann trat er in den Ruhestand, den er aber nicht mehr lange geniessen konnte. Am 10. Juni 1886 ist er gestorben. Noch heute leben seine Nachkommen, so seine Töchter, deren eine, Frau Schnorf in Uetikon, ihm damals bei der Besorgung der Pfahlbaufunde behülflich war, sowie sein Sohn, Lehrer Joh. Aeppli in Zürich 8, der mir bei der Herstellung der vorstehenden Notizen in verdankenswerter Weise behülflich war. Im Besitze dieses Sohnes finden sich auch verschiedene handschriftliche Aktenstücke, die auf jene Entdeckung von 1854 Bezug haben.

Publikationen, in denen der Anteil Aepplis an den Pfahlbauentdeckungen gewürdigt ist, wo auch sein Bild zu sehen ist, sind: „Die Schweizer Familie“, illustriertes Wochenblatt, 11. Jahrg, Nr. 13, Zürich 1904, S. 201 f. (Bild S. 199), Artikel von Konr. Gachnang, Lehrer, und: „Freundliche Stimmen an Kinderherzen“, Heft Nr. 194, Orell Füssli, Zürich, S. 12 ff. (Artikel von Hardmeier-Jenny).

F. A. Forel. Im September dieses Jahres wurde in Morges zu Ehren unseres Mitgliedes F. A. Forel ein Denkmal eingeweiht, bestehend aus einem schönen erratischen Block, der durch die Gemeinde Mollens gestiftet worden war. Auf der dem See zugewendeten Seite ist ein Bildnismedaillon des Gelehrten in Bronze angebracht und die Inschrift

A
F. A. FOREL
1841—1912
Les naturalistes suisses
1915.

Gerne schliesst sich die SGU., deren tätiges Mitglied der Verstorbene war, im Geiste dieser Ehrung an¹⁾.

Jakob Heierli. Im Biographischen Jahrbuch und Deutschen Nekrolog, 7. Bd., Die Toten des Jahres 1912, Berl. 1915, ist aus der Feder des Sekretärs Tatarinoff eine Biographie des verdienten ersten Sekretärs unserer Gesellschaft erschienen.

¹⁾ Ein ausführliches Referat über die Einweihung dieses Denkmals ist erschienen in Gaz. de Lausanne, 1915, Nr. 255, v. 16. Sept.